

Bevor wir uns aber dieser Betrachtung zuwenden, müßten wir doch eine allgemeine Begriffsbestimmung vom Wesen des Idealismus geben, um wenigstens ganz allgemein das Streitobjekt kennen zu lernen. Wir unterlassen diese Definition an der vorliegenden Stelle aus zwei Gründen. Erstens wird schon durch die Schilderung der Angriffe gegen den Idealismus eine — zum mindesten ungefähre — Klärung seines Wesens geboten. Allerdings eine nur ungefähre Klärung. Denn es kennzeichnet zum guten Teil die Eigenart dieser Polemik, daß sie den Sinn der idealistischen Philosophie verfehlt, und daß sie ihn — höchst paradoxer- und fast komischerweise — verfehlen muß. Sie beruht beinahe durchweg auf überaus charakteristischen Mißverständnissen. Diese Mißverständnisse sind aber nicht das Zeugnis oder die Folge einer irgendwie oberflächlichen oder leichtfertigen Deutung und Kritik, die dem Idealismus zuteil wird. Sie erfolgen vielmehr von der Grundlage einer ganz anders gearteten Einstellung zur Wirklichkeit aus. Deshalb verkennen sie mit einer natürlichen Notwendig-

---

zu würdigen und sich mit ihm in der gebotenen ruhigen und sachlichen Weise auseinanderzusetzen, nur in leeren Behauptungen über seine — angebliche — Überlebtheit und Weltfremdheit bestehen. Ihre Quelle ist ausnahmslos eine aus Unkenntnis seines Wesens und aus dogmatischer Bindung an eine ihm gegnerisch gesinnte Weltanschauung zusammengesetzte, vorurteilsvolle und den Idealismus gar nicht treffende, typisch dilettantische Haltung, ihr Verlauf ein wesen- und wertloser Federkrieg.